

Das Jahr 2020 hat uns einiges gelehrt: Fußgrüße sind etwas höchst Würdeloses, die best geplanten Sachen müssen manchmal über den Haufen geworfen werden und oftmals bedeutet Scheitern nicht nur das Ende, sondern auch den Anfang von etwas Neuem.

Eine bittersüße Erkenntnis, zu der auch die beiden FH-Studierenden Lena Kaeß und Ann-Christin Klemm (MultiMediaArt, Management & Producing) im September 2020 kamen. Denn trotz Fußgruß und Babyelefant stiegen die Covid-Zahlen im Sommer so weit an, dass ihr Masterprojekt kurzfristig gecancelt werden musste. Über ein halbes Jahr hatten sie das Kreativfestival "Creativity Rules" vorbereitet und ins kleinste Detail geplant.

"Im ersten Moment wars schon sehr schwierig für uns, das Gefühl, dass die ganze Arbeit umsonst war. Aber dann haben wir uns gedacht, dass muss ja gar nicht umsonst gewesen sein."

Gesagt, getan. Anstelle der Durchführung des zweitägigen Festivals disponierten Klemm und Kaeß in Windeseile um. Der Entschluss stand fest: Weg vom klassischen Eventmanagement hin zum Wissensmanagement. Und das schien auch bitter nötig.

Denn obwohl das Kreativfestival bis dato seit einigen Jahren Bestand hatte, konnten die zwei Projektmanagerinnen am Anfang ihrer Arbeit auf keinerlei Archiv oder Daten der Vorgänger*innen zurückgreifen.

Nachdem sie aus dem Nichts versuchen mussten ein Netzwerk aus Menschen zu schaffen, die Interesse an einer Kooperation mit Creativity Rules haben und sich gleichzeitig durch die FH-interne Politik schlängelten, wurde beiden klar: Hier wäre das ein oder andere Insiderwissen von Vorteil gewesen!

Diesen Schubs ins kalte Wasser wollten die Projektmanagerinnen von CR20 ihren Nachfolger*innen ersparen und beschlossen die Ära des Wissenstransfers einzuläuten.

In weiser Voraussicht planten die zwei Organisatorinnen von CR20 ihr Projekt mit Weitblick zu gestalten. Sie archivierten sämtliche Dokumente, Listen und Protokolle und erschufen eine Datenbank, die wertvolle Kontakte und Informationen birgt.

Auch wenn einen die Worte wie Kalkulation, Protokolle und Stakeholder-Analyse nicht in Wallung bringt, ist eine ordentliche Buchführung bei der Planung eines Festivals essentiell. Von großem Nutzen ist daher die Erfahrung von Menschen, die in der Vergangenheit diesen Weg bereits gegangen sind. Darum sind Ann-Christin Klemm und Lena Kaeß mit großem Eifer dahinter mit ihrem Wissenstransfer nachfolgenden Organisator*innen den Start in die Festivalplanung zu erleichtern. Natürlich hoffen die zwei, dass auch in Zukunft die Archivierung des Geplanten fester Bestandteil einer Übergabe der Organisationsteams von Creativity Rules bleibt.

Denn man darf eins nicht vergessen: Future? Starts now.